

## Wen soll ich senden

von Br. Thomas Gebhardt

### Jesaja 6:8

Und ich hörte die Stimme des Herrn fragen: Wen soll ich senden, und wer wird für uns gehen? Da sprach ich: Hier bin ich, sende mich!

### Lukas 1:30-33

Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden. Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.

Immer wieder stellt uns Gott diese Frage: „Wen soll ich senden?“ Scheinbar hat Gott Schwierigkeiten, die geeigneten Leute zu finden, die ER losschicken kann, um den Menschen das zu sagen, was wichtig ist. Verstehen Sie mich bitte richtig, natürlich ist Gott alles möglich. Er sagt einmal, dass ER sogar die Steine benutzen kann, um zu den Menschen zu reden, wenn es diese nicht tun. Im alten Testament hat Gott einen Esel benutzt, um den Menschen den richtigen Weg zu zeigen. Wie wäre es, wenn Gott plötzlich zu Ihnen sagen würde: „Gehe hin und sage den Menschen, was ich dir sage“? Würden Sie gehen, würden Sie das tun, was JESUS möchte? Oder würden Sie viele, vielleicht sogar irgendwie berechnete Ausreden haben?

Als Gott Jesaja schicken wollte, sagte dieser sofort: „Ich kann nicht gehen, denn ich habe unreine Lippen.“ Oder etwas verständlicher gesagt, Herr, ich habe so viel Unsinn in meinem Leben gesagt, ich habe so oft nicht die Wahrheit gesagt, ich habe über andere schlecht geredet, Herr, ich kann nicht dein Bote sein. Vielleicht würde es Ihnen irgendwie ähnlich ergehen. Sie würden schon eine gute Ausrede, die irgendwie auch stimmt, finden, um weiterhin ein bequemes Leben leben zu können, sagen zu können, Herr, ich bin ungeeignet.

Als junger Evangelist habe ich über diesen Text gepredigt. In der Versammlung saßen zwei Pastoren. Für mich war es grauenhaft mit anzusehen, wie Männer Gottes bequem ihren Kaffee trinken, während andere verloren gehen. Ich sagte den Pastoren, dass es Sünde ist, bequem im Sessel zu sitzen und Kaffee zu trinken, während Gott Menschen sucht, die für IHN arbeiten sollen. Beide Pastoren eilten zur Gebetsbank und taten Buße und versprachen, ab jetzt eifrig für Gott zu arbeiten.

So war es auch, als Gott zu Jesaja redete. Als Jesaja anfang Ausreden zu suchen, berührte Gott ihn. Sehen Sie, das verändert, wenn einen Gott berührt. Gott kann das auf unterschiedliche Weise tun. Bei Jesaja gebrauchte er eine glühende Kohle und bei den beiden Pastoren eine glühende Predigt. Sie und ich, wir müssen uns von Gott gebrauchen lassen, sonst ist unser Leben vollkommen sinnlos. Und, meine lieben Leser, es gibt auf dieser Erde so viele sinnlose Leben, dass es einem ganz Angst wird und das auch in der Gemeinde unseres Herrn.

Gott ruft Sie heute aus dieser Sinnlosigkeit heraus und sieht Sie an und stellt die Frage, die ER Jesaja und mir und vielen anderen gestellt hat: „Wen soll ich senden?“ Wären Sie bereit zu gehen, sich senden zu lassen? Kommen Sie auch an den Punkt, wo Sie sagen: „Hier bin ich Herr, sende mich“? Die Bibel sagt, die Ernte ist bereit, aber es gibt wenige Arbeiter. Wollen Sie anfangen, überall, wohin Sie kommen, von dem

**Donnerstag, der 05.05.16**

ERRETTET JESUS Christus zu sprechen. JESUS sagt, dass wir den Herrn bitten sollen, dass ER Arbeiter sende. Obwohl Gott die Arbeiter sendet, bestätigt und beruft, möchte ER doch, dass Sie Teil haben an diesem großen Rettungsauftrag. Und wenn Sie nur täglich beten können, Herr, sende Arbeiter, ist das für einige von Ihnen genug. Als ich junger Evangelist war, habe ich mir vorgenommen, wenigstens einem Menschen am Tag etwas von JESUS Christus, dem Erlöser, zu sagen, das könnten Sie auch probieren. Gott wird Sie dafür segnen.

Denken Sie immer daran, Gott möchte auf irgend eine Art und Weise zu Ihnen reden wie zu Jesaja, wie zu Maria, wie zu Joseph. Er möchte dies tun, weil ER die Menschen unendlich liebt und möchte, dass niemand verloren geht. Es ist Zeit die Ernte einzubringen und der Herr sucht Arbeiter.